

Bestandsaufnahme wertvoller Biotope in der Gemeinde Weinburg

Die Gemeinde Weinburg liegt im Mittleren Pielachtal und hat eine Fläche von 10,36 km². Sie umfasst 12 Katastralgemeinden und wird auf ca. 3 km von der Pielach als zentrales Element im Gemeindegebiet durchflossen. Neben dem ebenen Talboden der Niederterrasse (ca. 300 m) hat Weinburg Anteil am sanften Hügelland der Flyschzone (bis 400 m Seehöhe).

Im Dezember 2002 hat die Gemeinde den Verein LANIUS mit einer Biotoperhebung beauftragt. Vier LANIUS-Mitarbeiter nehmen nun die wertvollen Biotope Weinburgs, ihre Flora und Vegetation sowie Fauna auf und arbeiten Pflegevorschläge aus. Bisher wurden knapp 40 Biotope bearbeitet, darunter die Pielachau, naturnahe Laubwaldgräben, Buchenwälder, Bäche wie z.B. der Grubbach, eine Feuchtwiese sowie mehrere Magerwiesen.

Ein einzigartiger Pielachabschnitt ist die Stille Au bei Waasen. Die Pielach wird hier rechtsufrig von Hangwald, linksufrig von naturnahen idyllischen Austreifen begleitet.

Sie ist Lebensraum für die gefährdete Frühlings-Knotenblume, für Grasfrosch, Eisvogel und Wasserramsel. Interessant sind auch einige naturbelassene Waldbäche im Gemeindegebiet, wo sich noch Salamander vermehren können und die stark gefährdeten Gestreiften Quelljungfer, eine unserer größten Libellenarten, vorkommt.

Dieses Projekt soll bis Ende 2003 abgeschlossen werden und Basis für Informationsgespräche z.B. über ÖPUL geförderte Pflegemaßnahmen mit Grundbesitzern und Landwirten sein. Weiters sollen die parzellenscharf erhobenen Biotope in der zukünftigen Flächenwidmung berücksichtigt werden.

Mag. Hannes Seehofer &
Mag. Thomas Denk

6. Biotop-Pflege-Einsatz im Naturdenkmal „Siebenbründl“

Nach dem Motto „arbeiten in der Natur für die Natur“ fand im Naturdenkmal „Siebenbründl“ am 6. September 2003 bereits zum 6. Mal ein Biotop-Pflege-Einsatz der Stadt St. Pölten gemeinsam mit den Vereinen Forschungsgemeinschaft LANIUS, NÖ Berg- und Naturwacht und NÖ Naturschutzbund statt.



Foto Vorläufer

„In der Landeshauptstadt St. Pölten wird nicht nur über Naturschutz gesprochen, sondern wird – wie man sieht – für die Natur in der Stadt tatsächlich etwas getan!“ betonte Bürgermeister Willi Gruber und lud die fleißigen Helfer nach der Arbeit zu einem Mittagessen ein.

Ohne eine jährliche Mahd würde sich das Schilf zu sehr ausbreiten, es würden auch zusätzlich Gehölze aufkommen und die Orchideen verdrängen. Für Orchideen wie das Breitblatt-Knabenkraut (*Dactylorhiza majalis*) und andere gefährdete Pflanzenarten sind der Verzicht auf Dünger und eben der späte Mähtermin lebensnotwendig.

Mähgut und Mähtermin sind für eine landwirtschaftliche Nutzung uninteressant, deshalb entstand die Idee von Biotop-Pflege-Einsätzen, die auch vom NÖ Landschaftsfonds gefördert werden.

Seit 1994 haben im Stadtgebiet insgesamt 17 Pflege-Einsätze im „Siebenbründl“, am Nadelbach, im Brunnenfeld Spratzern, im Harlander Brunnenfeld und am „Östlichen Wagram“ stattgefunden, die alle von der Umweltschutzabteilung organisiert und von der Stadtgärtnerei wesentlich unterstützt wurden.

Die Orchideenblüte im Mai 2004 wird die Helfer und Helferinnen für Ihre Arbeit hoffentlich wieder reichlich belohnen.

DI Ingrid Leutgeb-Born

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lanius](#)

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: [12_02-04](#)

Autor(en)/Author(s): Leutgeb-Born Ingrid

Artikel/Article: [Biotop-Pflege-Einsatz im Naturdenkmal "Siebenbründl". 10](#)